NOTICE.
ould recommend our paper to the
and Dundas merchants—but
rly to the latter—as an organ
which they might profitably ad
It is extensively circulated thro
, Woolwich, Wilmot and Dum
hould they favor us with any ad
ents, we shall take out pay in

LOOK HERE,
OU WANT A BARGAIN.
Undersigned would respectfully
his contemporaries of the Type
ss, that he has for sale at qui
prices, several excellent fonts o
Pica and Brevier Types They
ported from St. Patrick's Country
0 or 75 years ago. They have
e believe, in use ever since—an
Pica at least, and the others are
make the impression you are now
We trust those of our contem
who know the sterling worth o
sh type metal, will not suffer th
pass by unappreciated.
lemen Typographers, please gi
l.
BNJ. BURKHOLDER
f Waterloo, Aug 1, 1839.

Haarlosigkeit.
s Rothhaar ist der herlichste Schmuck des wei
ers, Wie beklemmend der Verlust desselben
ändert und früzeitig das Dasein des Alters
sbalb viele es hassen, ohne Kopfbedeckung zu
nanchmal Gesellschaft vermeiden, um Spott
ihrer Bekannten zu umgehen. Kurz, selbst
Eigenthums erfüllt die zartfühlende Jugend
chwer und erdrückenden Grame, als der verlust
um alle diese widrigen Dinge zu entfernen,
ens Columbia Balsam das Ausfallen der Ha
f, und nur wenige Flaschen bringen es wi
r läßt auch Augenbraunen und Bärte wach
das Haar vom grau werden, ringelt es in fa
d befreit es von Schuppen. Zahlreiche Zeug
tbarsten Quellen zur bestätigung der Eigenschaf
gen's Balsam werden von den Eigenthümern
Folgendes: Robert Wharton, Esq., fri
Philadelphia, hat, wie man weiter unten
ohe Achtbarkeit folgender Herren bescheinigt:
erzeichneten bestätigen hiermit, daß wir den
lsam, von J. Oldridge erfunden, gebraucht
nicht allein zur Verhinderung des Haarsch
ern auch zur sichern Wiederherstellung desse
chbar befunden haben.
hascher, sen. Method. Pred. in St. George
t.—John P. Inglis, 331 Archstr.—John D.
168 Racestr—John S. Furey, 101 Spruce
Curdy, 243 Süd 7 Str.—John Gard, in,

scherlich seinen Ruf in der Schätzung des Pu
en wenn man weiß, daß 3 der oben Unterzeich
0, und die andern nicht weniger als 30 Jahr
Mayor Republik Pennsylvanien,
Stadt Philadelphia.
ert Wharton, Mayor besagter Stadt Ph
bescheinige hiermit, daß ich mit den Herren J.
hn S. Furey und Hugh McCurdy, deren Ab
Zeugniß stehen, wohl bekannt bin, daß sie ehr
n und Achtung sind, und deshalb ihrem Zeu
trauen geschenkt werden darf.
ugniß dessen habe ich dies eigenhändig unterz
s Siegel der Stadt beidrucken lassen, diesen
nber u. s. w.
Robert Wharton, May
ung. Man trachte, daß jede Flasche des
mit einem schön gravirten Umschlage versehen
ufen im Großen und Kleinen bei Comstock
che Agenten für Amerika, 2 Fleischerstr.,
, 1 Thür unterhalb Pearlstr., New-York,
ehreren Druggisten in jeder Stadt.
Zuriffer. New York, Sept. 28. 1838.
ren durchaus haarlos gewesen nun durch den
ächten Columbia Balsams meinen Kopf mit
eckt. Ich werde mich glücklich schätzen, selbst
ten, wenn er sich nach meinem Hause bemühen
eles Mittel von Comstock u. Co. 5 Fleischerst
P. Schmidtling 47 Attorneist.
Platte und Haarlosigkeit.
g's Columbia Balsam. Der hier genannte
chemische Zusammensetzung von solchen Ingre
ur Beförderung des natürlichen Wachsthums
n Haare und zur Entfernung aller Hinderniss
wickelung wirksam bewährt haben. Bei anwe
Artikels zur besondern Beachtung des aufg
ums, widerholt der Eigenthümer desselben hie
prochene Ansicht vieler von mehreren Hundr
Wirksamkeit und wundervollen Eigenschaften
n. Diese Composition hat sich selbst einen Ru
Verdienstes und Werthes erworben. Es
und Herren überhaupt gebraucht, um das
schön, und den Kopf frei von Kahlheit zu erhal
wirksam thut und deshalb Platten verhinder
ung. Man beachte, daß jede Flasche des
Balsams einen schönen gravirten Umschlag hat
lagaraffall rc. abgebildet ist.
ufen im Großen und Kleinen bei
Comstock u. Co.
str., nahe Maidenlane, 1 Thür unter Pearl
zu haben bei allen Druggisten in Buffalo.

gende Personen
die Agentschaft für den "Morgenstern"
und wir ermächtigen dieselben hiermit, Sub
r für uns in Empfang zu nehmen
und darüber zu quittiren.
B. Bauman, im Untern Block von Waterloo
B. Bauman, im Untern Block von Waterloo
Erb, Clarence, Erie Co., N. Y.
an, (P. M.) Beyermannsville Lancaster Co.

SALE AT THIS OFFICE
s Dying Confession of JOSEPH
, who was hung at Buffalo, N.
2th February, 1839, for the Mu
DANIEL RAPP. A highly int
amphlet. Price only 1 Shilling

Der Canada Morgenstern.

"Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person."

Band 1.] Waterloo, den 5ten November, 1839. [No. 19.

Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Gal. 5, 22.

Er aber, der Gott des Friedes, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, sammmt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Christi. 1 Thes. 5, 23.

Und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christo. 2 Thes. 1, 8.

Vergeltet nicht Böses mit Bosem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den Segen beerbet. 1 Pet. 3, 9.

Kommt, lasset uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Psal. 95, 6.

Denn wer leben will und gute Tage sehen der schweige seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und seine Lippen daß sie nicht triegen 1 Pet. 3, 10.

Daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind. Phil. 2, 10.

Ich schwöre bey mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bey bleiben, nemlich: mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören. Jes. 45, 23.

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nemlich Gottes Wort halten, und liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott. Mich. 6, 8.

Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. 1 Joh. 2, 4.

So spricht der Herr Herr: Schlage deine Hände zusammen, und strampele mit deinen Füßen, und sprich: Wehe über alle Greuel der Bosheit im Hause Israel, darum sie durchs Schwerdt, Hunger und Pestilenz fallen müssen. Hes. 6, 11.

Wie sich ein Vater über seine Kindre erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Psal. 103, 13.

So spricht der Herr: Tretet auf die Wege, und schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sey, und wandelt darinnen, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Aber sie sprechen: Wir wollens nicht thun. Jer. 6, 16.

Gedencket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach. Heb. 13, 7.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen: denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. Heb. 13, 17.

Der Geist des Herrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstossene Hertzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los seyn sollen, und denn Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen. Luc. 4, 18.

Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel, und vor dir. Lucä 15, 18.

Da Jesus das hörete, sprach er zu ihm: Es fehlet dir noch Eines: Verkaufe alles, was du hast, und gibs den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach. Lucä 18, 22.

Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo Ich bin, da soll mein Diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. 12, 26.

Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. 1 Joh. 2, 23.

Das Leben ist mehr, denn die Speise, und der Leib mehr denn die Kleidung. Luc. 12, 23.

Gehet ein durch die enge Pforte, denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet; und ihrer sind viel die drauf wandeln. Mat. 7, 13.

Denn es ist besser ein fromm Kind, denn tausend gottlose. Und ist besser ohne Kinder sterben, denn gottlose Kinder haben. Sir. 16, 3. 4.

So ist nun nichts Verdammliches an denen die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. Röm. 8, 1.

Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz beruffen sind. Röm. 8, 28.

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. 1 Joh. 4, 9.

Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und wenig ist ihrer die ihn finden. Mat. 7, 14.

Vater, ich will, daß, wo Ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. Joh. 17, 24.

Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Joh. 18, 36.

Diese alle waren stets bey einander einmüthig mit Bäten und Flehen, samt den Weibern, und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern. Gesch. 1, 14.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott gibt. 2 Mos. 20, 12.

2 Mos. 20: 13, 14, 15, 16. Du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stehlen. Du solt kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten. 2 Mos. 20, 17.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächster Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch Alles das dein Nächster hat. 2 Mos. 20, 17.

Wo sich aber der der Gottlose bekehret von alle den seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl; so soll er leben, und nicht sterben. Hes. 18, 21.

Denn wenn der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses, so muß er sterben; er muß aber um seiner Bößheit willen die er gethan hat sterben. Hes. 18, 26.

Die Liebe ist langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibet nicht Muthwillen, sie blähet sich nicht. 1 Cor. 13. 4.

So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränckt ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammlen. Röm. 12, 20.

Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Drinken, sondern Gerechtigkeit und Friede, und Freude in dem heiligen Geist. Röm. 14, 17.

Und ich kenne denselbigen Menschen, (ob er in dem Leibe, oder ausser dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht: Gott weiß es.) 2 Cor. 12, 3.

Der Canada Morgenstern
Wird gedruckt und herausgegeben, jeden Donnerstag,
von
Benjamin Burkholder,
dreyviertel Meilen nördlich von der Stadt Waterloo,
an seines Vater's Wohnung, in (G. D.) Ober Canada.

Bedingungen.

1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist nur Ein Thaler und Fünfzig Cents des Jahrs, wen bey oder bald nach Empfang des ersten Blattes, bezahlt wird.—Nach Sechs Monate, Zwei Thaler.—Nach Verlauf des Jahres, Zwei Thaler Fünf und Zwanzig Cents. — ☞ Postgeld und dergleichen Unkosten ausgenommen. ☜
2. Keine halbjährliche Bezahlung, voraus, wird angenommen, ohne mit dem Beding: Daß die ganze Summe ($1.50) innerhalb Sechs Monate bezahlt werden muß.—Sonst wird immer Zwei Thaler gerechnet.
3. Diejenigen welche dieselbe mit der Post erhalten, bezahlen jährlich Zwei Thaler und Fünfzig Cents, voraus.
4. Kein Unterschreiber wird auf kürzere Zeit als Sechs Monate angenommen; und in diesem Fall muß immer voraus bezahlt werden.
5. Briefe, Mittheilungen, rc., in Bezug auf den Canada Morgenstern, müssen Postfrey, und unter folgender Addresse, eingesandt werden: B. Burkholder, Waterloo Post Office, Gore-District, Upper Canada.
6. Wer nach Verlauf des Jahrs die Zeitung aufgeben will, muß solches 2 Monate vorher bei die Herausgeber anzeigen, und alle Rückstände berichtigen.
7. Bekanntmachungen werden zu den gewöhnlichen Preisen eingerückt.
8. Gut geschriebene, nützliche, und von allen Persönlichkeiten freye Mittheilungen, werden mit Dankbarkeit einen Platz in diesem Blatte, gratis, erhalten.
9. Wer 10 Unterschreiber sammelt, und stehet gut für die Bezahlung, bekommt der Morgenstern Ein Jahr für seine Mühe.—Das Postgeld (sollte einiges darauf zu bezahlen seyn) ausgenommen.
☞ Im Handel mit Handwerksgeräthschaften, mit Artikel aus dem Stohr, rc., rc. wird immer 2 Thaler für den "Morgenstern" gerechnet.

EDITORS of Newspapers in the United States, who do us the favor of exchanging with us, are particularly requested to write the initials ☞ (EX.) ON THE LEFT SIDE OF THE WRAPPER (NOT THE MARGIN) (that helps nothing) OF EVERY PAPER THEY SEND US—otherwise we are taxed with a heavy Postage on every one.

Vorschlag

Zur Herausgabe einer wöchentlichen Deutschen Zeitung, in der Stadt Waterloo, Waterloo Taunschip, Gore Distrikt, U. C., unter den Namen:

Der Canada Morgenstern.

Ehe wir jedoch dies Unternehmen ins Werk setzen, ist es nicht mehr als billig, als daß wir unsere geehrten Unterschreiber, in betreff unserer Absichten und Grundsätze, so wie der Herausgabe dieses Blattes haben, in Kenntniß setzen, wie folget:

Erstens sind wir weit entfernt zu den jetzigen so höchst traurigen und fast allgemein in beider Provinzen herschenden Unruhen, durch die Herausgabe dieses Blattes, beizutragen. Wir beginnen dieß Unternehmen vielmehr weil es unser Geschäft ist, und um dadurch unsere Mitmenschen so nützlich zu werden als es in unseren schwachen Kräften steht. Aus welchem Grunde wir uns Zweitens, Jederzeit bemühen werden, unseren geehrten Unterschreibern, sowohl von den Verhandlungen unserer Provinzial Regierungen, als wie auch mit den merkwürdigsten Begebenheiten vom In- und Auslande, auf das gewissenhafteste, ohne Menschenfurcht und Gunst bekannt zu machen. In Betreff unserer Politischen Grundsätze, soll es Drittens: Jederzeit unser Wahlspruch seyn, und bleiben—Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person.

Benjamin Burkholder.

Pocahontas,

Die virginische Prinzessin.

Seltene Beispiele der Geistesgröße und Herzensgüte findet man in jedem Zeitalter und unter jeder Nation; aber die ganze Reihe uncivilisirter Völker zeigt kein Frauenzimmer, daß unsere Achtung einem höhern Grade in Anspruch nimmt, als Pocohontas, Die Tochter Powhatans, des Sachems (Oberhaupt) von Virginien.

Sie wurde nach Capt. Smith's Vermuthung um das Jahr 1549 geboren; genau läßt sich dies nicht bestimmen, da die Wilden keine Methode haben, um ein Register der Geburten und Todesfälle zu halten und ihre Schätzungen nach Monden oder Jahreszeiten selten richtig sind. Sie wurde zuerst 1607 bekannt, als Capt. Jno. Smith, der "letzte Rittner," dessen Ruhm die alte Welt erfüllt hatte, nach diesem Continent kam, um Abentheuer zu suchen, und da er das Land am James River untersuchte, von Kriegern aus dem Stamme Powhatans gefangen genommen und vor diesen mächtigen Häuptling gebracht wurde, damit nach dessen Willen mit ihm geschehe. Der Ruf seiner Thaten war bis zu Powhatan gedrungen. Die Tapferkeit, die er bei seiner Gefangenehmung bewies, gab ihm eine hinreichende Rechtfertigung dieser Handlung—er war das Wunder und der Schrecken seiner Feinde. Obgleich Powhatan ein unumschränkter Despot war, so hatte er doch nicht all in in dieser Sache zu entscheiden. Es wurde eine Zusammenkunft gehalten, worin man die wunderbarsten Geschich-

Der Morgenstern.

"Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person."

Waterloo, Donnerstag, November 5, 1839.

☞ Obige Verse aus der Bibel im Morgenstern zu sehen, mag vielleicht einige unserer Leser etwas befremden. Die Ursachen davon sind diese: Vor Kurzem druckten wir Sonntagsschul-Zettel—und da wir genöthiget sind wegen fast unvermeidlichen Umständen diesen Herbst nach eine Reise nach Toronto oder Buffalo, oder beyden Plätzen zu machen, und wir nun gerade Gesellschaft und eine gute Gelegenheit dazu haben, so rückten wir, um nicht zu weit in der Herausgabe unserer Zeitung zurück zu kommen, obige Verse in den Morgenstern ein. Demohnerachtet verdammt uns unser Gewissen nicht—und wir wollen gerne für all den Schaden, welchen unsere Leser durch eine gute Durchlesung derselben leiden, verantwortlich seyn.—Es ist kaum nothwendig zu sagen, daß man dieselbe aus der Zeitung schneiden und anpappen kann.

☞ Aus einem Brief soeben erhalten von Daniel Schneider, Esq. vom General-Postmeister zu Quebec, vernehmen wir, daß der Bittschrift von den Einwohner von Wilmot, um noch eine Postofiße in jenem Taunschip zu haben, eine Untersuchung gestattet werden soll; und wenn dieselbe wohl gegründet ist, so soll ihr Verlongen erfüllt werden.

An unsere Subscribenten.

Indem wir genöthiget sind, um unser Geschäft fort zu treiben, bald wieder eine Auslage für Tinten, Papier und einige andere Drucker-Materialien zu machen, und auch noch im Rückstande sind für solche die wir schon verbraucht haben, und noch obendrein andere Schulden haben die nothwendig bezahlt seyn sollten,—so sind wir—jedoch mit Widerwillen—genöthiget, schon im Anfang unseres Geschäftes, unsere geehrte Subscribenten für jene Hülfe welche es in ihret (wenigstens in mancher) Gewalt ist uns zu leisten, anzusprechen. Wir hoffen diejenigen welche können, werden uns halb diese Hülfe leisten.